Windenergie ist nicht kostenlos, sondern teuer!

Windenergie ist sogenannter Zufallsstrom. Daher ist Strom aus Windenergie auf keinen Fall verlässlich und nicht als Energie zur Sicherung der Grundlast geeignet.

KEIN WIND bedeutet **KEIN STROM**!! Diese Tatsache gilt für ein einziges Windrad ebenso wie für 40 Windräder. Weil es jedoch notwendig ist, im Stromnetz eine gleichmäßige Netzspannung zu halten, muss zusätzlich so viel Energie eingespeist werden, wie zeitgleich verbraucht wird. Zum Ausgleich der Versorgungslücke müssen konventionelle Kraftwerke parallel bereitgehalten und bezahlt, oder Strom auf dem europäischen Strommarkt teuer zugekauft werden.

ZUVIEL WIND bedeutet, dass Windkraftanlagen viel mehr Energie erzeugen, als die Netze aufnehmen können. Um eine Überlastung der Stromnetze zu vermeiden, werden die Windräder daher abgeschaltet. Aber auch bei Stillstand werden Betreiber von Windkraftanlagen bezahlt! Die effiziente Verwendung oder Speicherung von überschüssigem Strom ist derzeit nicht möglich.

Fazit: In BEIDEN FÄLLEN zahlt am Ende der Verbraucher die Mehrkosten. Je mehr Windräder desto höher die Energiekosten, vor allem in windarmen Gebieten wie Bayern.

Windstrom reicht NICHT für ChemDelta

Die 18 Mitgliedsunternehmen von ChemDelta benötigen rund 5,4 TWh Strom pro Jahr. Im Jahr 2019 musste das bay. Chemiedreieck zur Eigenproduktion 3,8 TWh Strom zukaufen. Bis 2050 wird sich der Strombedarf mind. verdoppeln. Durch Windkraft kann dieser Energieverbrauch nicht stabil und verlässlich gedeckt werden: Eine durchschnittliche Windkraftanlage mit Nennleistung von 6 MWh kann pro Jahr rund 53 GWh Strom erzeugen. In unserem windarmen Gebiet ist aber nur mit einer tatsächlichen Leistung von 16% zu rechnen, also 8,4 GWh pro Anlage. Um die o. g. 3,8 TWh durch Windenergie zu ersetzen, bräuchte man ca. 452 Windräder und im Jahre 2050 dann ca. 904 Windräder. Bei Windflaute stehen jedoch alle still.

Bei dieser Rechnung ist noch kein Strom in private Haushalte und andere Unternehmen geflossen. Kernkraft könnte diesen Strombedarf verlässlich decken!

08 / 2023

GEGENWIND ALTÖTTING

Weder 40 noch 1000 Windräder können die Grundlast konstant & zuverlässig decken, geschweige denn die Industrie retten!

Aber diese 40 Windräder werden unseren Wald mit seinen Lebensräumen für Tiere & Pflanzen unwiederbringlich zerstören.

- **www.gegenwind-altoetting.de**
- **www.facebook.com/groups/756283619572297**
- **www.youtube.com/@Gegenwind-Altotting**
- **Telegram: t.me/Wind2022Altotting**

Unsere Aktivitäten kosten nicht nur Engagement, Mut & Kraft, sondern auch Geld! **Bitte unterstützen Sie** die Bürgerinitative Gegenwind Altötting mit einer Schenkung:

IBAN: **DE33 7116 0000 0101 1936 43**
Kontoinhaber: **Daniela Segtrop**
Verwendungszweck: "Schenkung" (WICHTIG)

Kontakt: per E-Mail an info@gegenwind-altoetting.de
V.i.S.d.P.: Bernhard Lammer 84556 Kastl Raiffeisenstr. 6

KEINE WIND-INDUSTRIEANLAGEN IN UNSEREM BANNWALD

40 WINDRÄDER IN UNSEREM STAATSFORST GEPLANT!

MAXIMALE Waldzerstörung bei MINIMALER Stromausbeute!

- Vernichtung des Waldes (CO2-Speicher & Sauerstofflieferant)
- Zerstörung der Artenvielfalt durch Wald-Fragmentierung
- Waldbrandgefahr durch defekte Windräder
- Rotorblätter töten Greifvögel, Fledermäuse und Insekten
- Zerstörung von Nahrungsketten ökologischer Lebensräume
- Windräder können Böden austrocknen u. Dürren verstärken
- Windkraft ist nicht grundlastfähig, da Zufallsstrom
- Windräder können Energiebedarf der Industrie NICHT decken

WWW.GEGENWIND-ALTOETTING.DE

Regierung plant riesige Windkraftanlagen im Wald

WUSSTEN SIE, dass hier im Chemiedreieck das grösste Windkraft-Industriegebiet Süddeutschlands mit 40 Windrädern entstehen soll, um die Chemieindustrie mit Strom zu versorgen?

WUSSTEN SIE, dass diese Windkraft-Industrieanlagen im Staatsforst errichtet werden sollen und dafür eine Waldfläche von ca. 40 Hektar Wald gerodet werden muss? Das entspricht etwa der Größe von 56 Fussballfeldern!

WUSSTEN SIE, dass diese 40 Windräder gerade einmal 10% des von der Industrie derzeit benötigten Strombedarfes decken? Bis 2050 wird sich dieser Strombedarf verdoppeln und aus den 10% werden nur noch 5% - aber das auch NUR, wenn der Wind weht.

Diese Windräder können die Industrie NICHT retten!

Waldbrandgefahr (!) durch defekte Windräder

Ein brennendes Windrad kann von der Feuerwehr NICHT gelöscht werden. Man kann es nur "kontrolliert abbrennen" lassen. Brennende Rotorblätter, werden instabil und können brechen. Durch die Rotation werden brennende Teile weit weg katapultiert. Zusätzlich und je nach Windstärke können brennende Teile unkontrolliert auf die umliegende Waldfläche verteilt werden und diese in Brand setzen.

Die Windräder werden die Region nicht retten !

Landrat Erwin Schneider sagte, die Windräder würden "die Region 18 nicht retten", was die Energieversorgung angeht. [..] Hierbei handle es sich um ein Prestigeobjekt der Staatsregierung" (PNP 29.04.2023)

Sprecher der ChemDelta Bavaria Dr. B. Langhammer sagte: „Diese Menge [10% des Stroms von 40 Windrädern] ist nicht entscheidend für die Zukunft der Chemie [-industrie]." (ANA 16.07.2023)

Für den Erhalt der Region als Wirschaftsstandort ist der Bau dieser 40 Windräder also NICHT entscheidend!

GEGENWIND ALTÖTTING

Energiemangel durch falsche Politik

- ✓ Unsere Industrie braucht konstanten Strom und keinen Zufallstrom!
- ✗ Windkraft ist Zufallsstrom und NICHT grundlastfähig, d.h. sie liefert keinen sicheren, verlässlichen Strom.
- ✗ Ein Industriegebiet kann damit NICHT betrieben werden und es bedarf weiterhin einer zusätzlichen, sicheren Stromversorgung aus konventionellen Quellen.
- ✗ Windenergie ist NICHT kostengünstig! Bei Windstille müssen Versorgungslücken durch teure Zukäufe z.Bsp. von Kernenergie aus dem Ausland gedeckt werden.
- ✓ Ein Kernkraftwerk, wie Ohu2 ersetzt rechnerisch mehr als 1200 (!!!) Windräder.

Daher sind Windräder bei uns nicht sinnvoll !

Nachteile von Windkraftanlagen insbesondere im Wald

- Rodung großer Waldflächen & Baumbestände
- Zerstörung v. Ökosystemen & Lebensraum von Tieren
- Vogelschlag / Insektenschlag (i. d. warmen Jahreszeit, an 200 Tagen ca. 5-6 Milliarden Insekten pro Tag)
- Bedrohung v. 12 Fledermausarten (Lengthal/Mehring)
- Infraschall: gesundheitl. Schäden für Mensch & Tier
- Waldbrandgefahr durch defekte Windräder o. Blitzschlag
- extremer Materialverbrauch f. Windräder (CO2 Einsatz!)
- Wertverlust von Immobilien
- Recycling & Entsorgung alter Anlagenteile schwer möglich
- alte Fundamente bleiben meist im Boden (bis je 3.500 t) Windräder könnten laut alamierenden Studien den Klimawandel verstärken und Dürre auslösen (Deutsche Wirtschaftsnachrichten von 19.09.2022 und darin enthaltene Studien)

! Im Lengthal bei Mehring sind ein Dutzend verschiedener Fledermausarten gefährdet. Im Vogelschutzgebiet bei Haiming gibt es dutzende geschützter, bedrohter und sogar vom Aussterben bedrohte Vögel, u. a. den Schwarzstorch. Die Untere Alz ist ein FFH-und Naturschutzgebiet mit insges. 760 ha.

GEGENWIND ALTÖTTING

Bauliche Fakten zu Windkraftanlagen

Anlagen-Höhe:	286 m (davon 199 m Nabenhöhe)
Fundament:	Tiefe bis 4 m / Gewicht 7.000 Tonnen
Durchmesser:	ca. 30 m
Material:	2.800 m³ Beton / 180 Tonnen Stahl
Stahlbetonturm:	Höhe 200 m / Gewicht 2.800 Tonnen
Maschinenhaus:	Gewicht 120 Tonnen
Rotorblätter:	Gewicht 60-80 Tonnen

Schwerlast-Transport eines Rotorblattes

Was passiert beim Bau und während der Nutzung eines Windrades im Wald:

- Waldwege werden zu schwerlastfähigen Strassen ausgebaut für Transporte mit 5-8 m Breite (mit entsprechend festem Unterbau)
- Die Türme sind in Segmente von je 20 m bis 30 m Länge unterteilt. Ab einer Länge von 22 m wird das Manövrieren für den LKW-Fahrer kritisch.
- 60 bis 80 Einzeltransporte sind notwendig, bis ein Windrad aufgebaut und zum Laufen gebracht werden kann.
- Der Wald wird zum Industriegebiet (!!) mit 40 Windenergieanlagen, die jeweils über 7000 Tonnen schwer sind.
- Permanente Erosion der Rotorblätter: Mikroplastik verteilt sich auf den Wald, die angrenzende Landwirtschaft und die Umwelt. Je länger eine Anlage in Betrieb ist, desto mehr reichert sich das Material in der Umgebung an.
- Rotoren aus Verbundmaterial sind derzeit kaum recycelbar.